



V
DIE
MISSIONARE

GOTTES GENERÄLE

LIVINGSTONE

ZINZENDORF

CAREY

BRAINERD

CARMICHAEL

TAYLOR

ROBERTS
LIARDON

Copyright © 2014 – Roberts Liardon

Originally published in English under the title:
God's Generals the Missionaries

published by
Whitaker House, 1030 Hunt Valley Circle,
New Kensington, PA 15068, USA

Deutsche Übersetzung © 2020.
Alle Rechte vorbehalten.

ReformaZion Media

Braasstraße 30
D – 31737 Rinteln
Fon (05751) 97 17 0
Fax (05751) 97 17 17
info@reformazion.de
www.reformazion.de

1. Auflage, Mai 2020
ISBN 978-3-96588-032-0

Die Bibelzitate wurden, wenn nicht anders angegeben,
der Revidierten Elberfelder Bibel, R. Brockhaus Verlag Wuppertal, entnommen.

Empfehlungen

Die Buchreihe über *Gottes Generäle* gehört zu den Wichtigsten in meiner Sammlung. Meines Erachtens sollte sie von jedem Christen gelesen werden. Dieser Band über die Missionare wird zweifellos eine Welle neu hingeebener Gottesliebhaber dazu inspirieren, dieses wunderbare Evangelium Christi in die Nationen zu tragen – koste es, was es wolle. *Gottes Generäle – Die Missionare* ist von grundlegender Bedeutung, denn dieser Band gibt uns einen Einblick, welches Momentum durch den Geist Gottes entstehen kann. Ein Hunger nach dem ebenso in unserem Leben Möglichen wird entfacht. Roberts Liardon leistet eine erstaunliche Arbeit, um unseren Bedarf nach wahren Helden neu zu beleben, während er zur gleichen Zeit Schwächen, Mängel und sogar Versagen dieser großen missionarischen Pioniere anspricht. Dabei kommt er ohne Verunglimpfung oder gar Herabsetzung der Bedeutung ihrer Rolle in der Geschichte aus. Ich liebe diese transparente Herangehensweise und empfehle diesen Band allen, die sich selbst als Jünger Jesu Christi betrachten.

Bill Johnson

Bethel Church, Redding, California

Autor von *Und der Himmel bricht herein* und *Träger Seiner Gegenwart*

Roberts Liardon hat ein außergewöhnlich gut recherchiertes Buch geschrieben: *Gottes Generäle – Die Missionare*. Die hier enthaltenen Biografien haben viele Erinnerungen an Freude und Bedrängnis an die Oberfläche gebracht, die Rolland und ich als Missionare erlebt haben. Als erfahrener Geschichtenerzähler verbindet Roberts sachliche Berichte mit täglichen Kämpfen, Kummer und Sieg. Unsere großen Glaubenspioniere haben zweierlei gemeinsam: Ein Leben voller Gebet und die Führung durch den Heiligen Geist. *Gottes Generäle* werden dir zeigen, wie man sein Leben niederlegt, und alles im Vergleich zu Jesus für wertlos hält. Dieses Buch werde ich meiner Sammlung hinzufügen.

Dr. Heidi G. Baker

Mitgründerin und Direktorin von Iris Global



Als ein zeitgenössischer Historiker im Leib Christi hat Roberts Liardon ein weiteres Juwel in seiner Reihe von *Gottes Generälen* hervorgebracht. Im Laufe der Jahre sind einige meiner Mentoren Bücher gewesen. Die in diesem klassischen Werk porträtierten als Pioniere tätigen Missionare werden ganz sicher meiner „Ruhmeshalle der Helden“ hinzugefügt. Dieser erstaunliche Autor sorgt dafür, dass jene demütigen und aufopfernden Diener Christi wieder ihre Schatten auf die Leben vieler Menschen werfen werden. Danke, Roberts, dass du deiner Aufgabe so treu nachgekommen bist!

James W. Goll

Gründer von Encounters Network und Prayer Storm
Autor von *Der Seher* und *Geistlich wahrnehmen und unterscheiden*

Roberts Liardon hat eine außergewöhnliche Arbeit abgeliefert, als er die Leben und Zeugnisse dieser mächtigen Missionare für Gott, die ein brennendes Verlangen für die Verlorenen hatten und Christi Liebe zeigen wollten, zusammengestellt hat. Diese Seiten sind mit Träumen, Hoffnungen, Glauben, Kämpfen und Bedrängnissen angefüllt, denen sie auf ihrer Reise in alle Welt und bei der Verkündigung des Evangeliums erlebten. Ich empfehle *Gottes Generäle – Die Missionare* sehr.

Dr. Che Ahn

Apostel, Harvest Apostolic Center, Pasadena, California
International Chancellor, Wagner Leadership Institute

Inhalt

Vorwort von Reinhard Bonnke	11
Einführung	15
1 Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf <i>Ein neuer Gedanke: Die Welt ist das Erntefeld!</i>	17
2 David Brainerd <i>„Ich will das Feld der Unerreichten“</i>	69
3 William Carey <i>Eine Bibel und eine Landkarte</i>	101
4 Adoniram Judson <i>Amerika sendet seinen ersten Missionar</i>	141
5 Erweckung auf Hawaii <i>Als der Himmel das Paradies küsste</i>	193
6 David Livingstone <i>Afrikas größter Missionar</i>	243
7 J. Hudson Taylor <i>China muss errettet werden!</i>	291
8 Amy Carmichael <i>„Rettende Mutter“ Indiens</i>	335
9 Jonathan Goforth <i>Chinas Erweckungsträger</i>	381
Endnoten	427

Vorwort

von Reinhard Bonnke

Frühere Generationen

1986 fand eine unserer Großevangelisationen in Blantyre, Malawi, Ostafrika, statt. Blantyre wurde nach dem Geburtsort des großen schottischen Missionars David Livingstone benannt. Livingstone hatte in diesem Gebiet eine christliche Mission und eine Stadt gegründet, die jetzt mehr als 600.000 Einwohner zählt und zur größten Stadt Malawis wurde. Vor seinem Tod dachte Livingstone, nur eine Person hätte sich durch ihn bekehrt. Folgendes Zitat stammt aus seinem Tagebuch:

Wir sind wie Stimmen, die in der Wüste rufen; wir bereiten den Weg für eine herrliche Zukunft. Zukünftige Missionare werden für jede Predigt mit Bekehrungen belohnt werden. Wir sind ihre Pioniere und Helfer. Lass sie nicht die Wächter der Nacht vergessen – uns, die gearbeitet haben, als alles finster war und nichts auf einen Erfolg in Form von Bekehrungen unsere Wege aufmunterte. Zweifellos werden sie mehr Licht haben als wir. Dennoch können auch wir unserem Meister ernsthaft dienen und so wie sie das Evangelium verkündigen.

Livingstone starb 1873. Seitdem sind weit über 100 Jahre vergangen. Wie steht es mit Livingstones prophetischem Wort? War es nur Wunschdenken? Ich freue mich, dir unsere Beobachtungen mitteilen zu können. Die vor so langer Zeit gelegte Saat ist jetzt zur Ernte erblüht. Beispielsweise erlebten wir, wie in einem einzigen Gottesdienst 150.000 Menschen zusammenkamen. Die Menschen von Malawi hörten genau das gleiche Evangelium. Wir waren 16 Tage dort, und Zehntausende reagierten auf Livingstones Botschaft, als wir diese für ihn und für Jesus predigten. Sie hallte im ganzen Land wider. Eine Nation wurde erschüttert. Der Heilige Geist sprach zu meinem Herzen: *Du bewegst dich in den Tränen früherer Generationen.*



Ein Team

Plötzlich verstand ich alles. In Gott stehen wir im Verbund einer einzigen, mächtigen Evangeliumsbevewegung und Seine früheren und späteren Arbeiter sind darin eingeschlossen. Zusammen sind wir alle eins – wir gehören zu ihrem Team; sie gehören zu unserem. Wir ernten mit Freude, wo sie vor uns mit Tränen gesät haben. Wir erleben diese Ernte nicht deshalb, weil wir jenen kostbaren uns vorangegangenen Männern und Frauen überlegen sind, sondern nur, weil jetzt die Erntezeit herbeigekommen ist. Jesus sagte:

Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, damit beide, der da sät und der da erntet, sich gemeinsam freuen.

Ich habe euch gesandt zu ernten, woran ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

Johannes 4:36+38

Jetzt ist die Zeit der Ernte – glaube es! Die Zahl der auf der Welt lebenden Menschen hat sich vervielfacht. Die Gelegenheit ist unermesslich, begeisternd. Und wir, du, alle von uns, sind privilegiert und dazu auserwählt, die Ernte einzufahren. Das Wissen über so viel bereits Geleistetes, lange bevor wir auf der Bildfläche erschienen, sollte uns in den Zeiten des Erfolges demütig halten. Wir dürfen die Sämänner nicht im Stich lassen. Wir wurden mit einer großen Aufgabe betraut. Wir schulden ihnen, die Sichel zu schwingen, oder noch besser, einen Mähdrescher einzusetzen.

Elia und Paulus, Justin der Märtyrer, Livingstone und viele mehr – sie alle haben sich auf uns verlassen. Sie erwarten von uns, auf ihrer Arbeit aufzubauen. Wir dürfen nicht stolz sein, wir sind nur privilegiert.

Diese Erfahrung in Malawi änderte meine Sicht über die starke Verflechtung und Verbindung aller Diener Gottes völlig. Die demütigsten Dienste oder Missionare, Evangelisten, Lehrer und Hirten, sogar jene, die vielleicht scheiterten, sind Teil des Gesamtbildes und werden mit uns allen in Freude über die Ernte jubeln. Das ist das Fazit des großartigen Buches von Roberts Liardon. Lasst uns auf ihre Ebene kommen. Die Ernte geht weiter. Jesus kommt bald!



Die Bewegung des Ewigen Geistes

Der Heilige Geist hat sich zur Erfüllung Christi Verheißung verpflichtet: „Ich werde meine Gemeinde bauen.“ (Matthäus 16:18) Das ist Seine Aufgabe. Ebenso ist es unsere Pflicht und erklärt den ganzen dynamischen Vorgang Seiner Arbeit.

Keiner kann zerstören, was Gott erbaut. Keiner kann eine Tür schließen, die Er öffnet. Das Kreuz Christi ist der unverrückbare Fels in den brausenden Meeren der Menschheitsgeschichte. Atheisten und Herrscher haben verkündet, Gott sei tot – oder müsse sterben. Er ist nicht gestorben. Sie aber schon! Während sie fleißig „Ruhe in Frieden“ auf Christi Grabstein schrieben, legte sich eine Hand auf ihre Schulter und eine Stimme sagte: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Offenbarung 1:18)

Wir sind Nachzügler. Aus den Händen von Helden, Gelehrten, Märtyrern und Millionen unbekannter Gläubiger wurde uns die Fackel weitergereicht. Sie schauen von der Wolke der Herrlichkeit herab, um uns zu ermutigen. Vielleicht ist es unser Auftrag, die letzte Runde zu laufen. Also sollten wir es – in Jesu Namen – gut machen.

Reinhard Bonnke
Gründer von *Christus für alle Nationen*

Einführung

*Und sie haben ihn überwunden wegen des Blutes des Lammes
und wegen des Wortes ihres Zeugnisses,
und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!*

– Offenbarung 12:11

Dieser Vers aus dem Wort Gottes bietet eine sehr deutliche Beschreibung der Männer und Frauen in *Gottes Generäle – Die Missionare*. Ohne Ausnahme waren sie *Überwinder*, nicht durch eigene Stärke, sondern durch die Kraft des Lammes Gottes, das sie liebten und dem sie dienten, wo auch immer sie hin berufen wurden. Sie hatten außergewöhnlichen Mut, unbekanntem Land ins Auge zu sehen, sowie der Verfolgung, dem Verlust der Familie und dem Tod. Denn sie achteten die Liebe für Jesus Christus viel höher als *ihr eigenes Leben*. Inmitten von Triumphen wie auch in Tragödien erfüllten sie die Redewendungen, die wir heute wie selbstverständlich zitieren, wie „den Missionsbefehl erfüllen“, „Die Zukunft strahlt so hell wie die Verheißungen Gottes!“ oder „Christus ist entweder Herr über alles, oder Er ist überhaupt nicht der Herr!“

Die Generäle dieses Buches gehören zu den christlichen Pionieren, die *christliche Missionen*, wie wir sie heute verstehen, zur Geburt brachten und entwickelten. Sie sprachen nicht nur über die Notwendigkeit, das Evangelium in „heidnischen“ Ländern zu predigen, sondern gingen als Vorbilder auch dorthin und verliehen ihrer Überzeugung auf dem Missionsfeld Ausdruck.

Nicht zufällig teilten sie einen Großteil gleicher persönlicher Eigenschaften und geistlicher Gaben. Obwohl sie in drei verschiedenen Jahrhunderten und in Ländern auf der ganzen Erde dienten, hatten diese Missionare Vieles gemeinsam. Sie besaßen eine brennende, kompromisslose Liebe für den Herrn Jesus Christus. Sie waren willensstarke, nicht zu kontrollierende Personen, die auf die Führung des Heiligen Geistes hörten und dieser dann ohne Einschränkung folgten. Es waren Männer und Frauen des kühnen Gebetes, die um Gottes Versorgung und Schutz baten und dann im Glauben festhielten, bis ihre Gebete beantwortet waren. Um Christi willen ertrugen sie bereitwillig Leid. Sie empfanden dies in ihrem Geist als einen



„alternativlosen Auftrag“; sie mussten ihn ausführen, egal, was passierte. *Sie gaben niemals auf.*

Auch waren sie unabhängige Geister; viele von ihnen verließen die Missionsgesellschaften, welche sie ursprünglich ausgesandt hatten. Sie zogen es vor, auf dem Feld eher der Führung des Heiligen Geistes zu folgen, als von einer Gesellschaft Wegweisung anzunehmen, die Tausende Kilometer entfernt saß. Durch Gottes weitsichtige Wahl gehörten sie zu den brilliantesten Intellektuellen ihrer Zeit. Im Glauben gebrauchten sie diese intellektuellen Fähigkeiten, um das Reich Gottes auf erstaunliche Weise voranzutreiben: Sie schufen neue Alphabete, brachten Missionsgesellschaften und internationale Dienste hervor und hinterließen ein Erbe, das noch heute Frucht trägt!

In diesem fünften Band von *Gottes Generälen* wollte ich uns Missionare vor Augen führen, um in unserer Zeit eine neue Generation von Missionsarbeitern zu inspirieren. Es gibt immer noch Orte auf dieser Erde, wo es wenig oder keine Zeugen des Christentums gibt – Orte, welche die Gute Nachricht von Jesus Christus brauchen.

Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger? Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: „Wie lieblich sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!“

Römer 10:14+15

Vielleicht beruft dich Gott an die Enden der Erde, um dort ein Botschafter der Guten Nachricht zu sein. Ich bete, dass dir dieses Buch dabei hilft, die Entscheidung zu treffen, dein Leben für Gott und für Menschen niederzulegen.

— *Roberts Liardon*



1

Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf

Ein neuer Gedanke: Die Welt ist das Erntefeld!

Der Toppmast der *James* brach beinahe; Widerstand gegen die peitschenden Böen war vergeblich. In einem Moment tauchte der Bug des Schiffes unter die wütenden Wellen und schnellte im nächsten zum stürmenden Himmel hinauf. Dieses trug sich zu am 14. Februar 1743, auf der Rückfahrt der *James* von den Westindischen Inseln. An Bord befand sich der Missionsleiter Graf Ludwig von Zinzendorf.

Als sich das Schiff der Küstenlinie Südinglands näherte, drückte es der nordatlantische Sturm unerbittlich gegen die dem Ufer vorgelagerten, schroffen Felsen. Die Passagiere und die Besatzung des britischen Schiffes hatten sich aus Angst um ihr Leben unter Deck zusammengekauert. Die Winde pfliffen, als das Schiff bedrohlich auf die Wellen schlug und Stunde um Stunde der englischen Küste näher getrieben wurde.

Kapitän Nicholas Garrison hatte sich dem Unvermeidlichen ergeben. Als er sich dem schweigenden Passagier an seiner Seite zuwandte, teilte er seine düstere Vorahnung mit: „Binnen Stunden, Eure Exzellenz, werden wir uns auf dem Meeresgrund wiederfinden. Das Schiff wird den Aufprall gegen diese Felsenküste nicht überstehen.“

Überrascht von dieser düsteren Prophezeiung zog Graf von Zinzendorf seine Augenbrauen hoch und übertönte zuversichtlich den wütenden Sturm: „Kapitän, in zwei Stunden wird dieser Sturm abgeflaut sein, und wir werden wieder in ruhigen Wassern segeln.“